

# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen



Obersee

**vitalana**  
Kniestrasse 29  
8640 Rapperswil  
Telefon 055 211 10 66  
www.vitalana.ch  
Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch und  
beraten Sie gerne!  
(Auch Lieferung und Versand)



## Aktiv gegen Brustkrebs

Für die Solidaritätsaktion Schleifenroute «walkte» Beatrice Tschanz gestern in der Oberseeregion. **SEITE 2**

## Römischer Kalkbrennofen

Die St. Galler Kantonsarchäologen zeigen den ausgegrabenen römischen Kalkbrennofen. **SEITE 5**

## FC Basel scheidert

Das 1:1 in Tel Aviv reicht nicht für die Champions League. **SEITE 21**

# Jona erhält ein neues Zentrum

**RAPPERSWIL-JONA** Der Stadtrat sucht neue Wege für den Stadtsaal Kreuz. Nun liegt die Studie vor, die Lösungsvarianten aufzeigt. Auch ein Abbruch kommt infrage. Entstehen sollen ein neuer Saal und ein grosszügiger Platz. Das Areal soll einen städtebaulichen Akzent in Jona setzen.

Die Klagen über den Stadtsaal Kreuz sollen bald der Vergangenheit angehören. Immer wieder haben Parteien, Vereine und Bewohner in den vergangenen Jahren bemängelt, dass der Saal unbefriedigend, das Hotel zu klein und das Restaurant ungemütlich sei. Kritisiert wurde auch, dass bei der Sanierung des Gebäudes vor acht Jahren unterlassen wurde, das Konzept anzupassen. Der bauliche Unterhalt kostet die Stadt Rapperswil-Jona jedes Jahr Hunderttausende von Franken, ohne dass die Bevölkerung mit dem Kreuz glücklich geworden wäre.

Nun kommt Bewegung ins Ganze. Um Alternativen auszuarbeiten, was mit dem Kreuz geschehen soll, hat der Stadtrat eine Studie in Auftrag gegeben. Nun liegt diese vor. Zoller umschrieb die Stossrichtung des Konzepts wie folgt: Im Zentrum stehen ein neuer Saal, eine grosszügige Platzgestaltung und eine städtebauliche Einbettung des neuen Areals in die Umgebung, die auch Rücksicht nimmt auf die katholische Kirche und das Stadthaus.

### Städtebaulicher Akzent

Stadtpräsident Erich Zoller rechnet damit, dass sie noch vor den Herbstferien vor den Stadtrat kommt und behandelt wird. Verfasst wurde die Studie von der Zürcher Bau- und Immobilienberatungsfirma Impropo AG. Um sicherzugehen, ob die Lösungsvarianten, welche die Studie vorschlägt, realisierbar sind, wurde von Büro B Architekten eine Testplanung durchgeführt. Studie und Testplanung haben zusammen rund 70 000 Franken gekostet.

«Ein Ziel ist es, das Zentrum von Jona weiter aufzuwerten», sagte Zoller. Er betont, dass ver-

schiedene Optionen offen seien: Abbruch des ganzen Gebäudes, Nutzung gewisser Teile des Kreuzes oder Planung mit bestehendem Gebäude.

Es werde auch geprüft, Läden, Büros, Wohnungen oder andere Nutzungen ins Projekt zu integrieren. Voraussichtlich werde es wieder ein Restaurant geben. Ob ein Hotel im neuen Gebäudekomplex Platz findet, sei noch offen. «Sicher ist, dass etwas vollends Neues entstehen soll, das einen wesentlichen Akzent setzt in der Entwicklung des Joner Zentrums», sagt Zoller. Auf das Kulturprogramm im Kreuz hat die Planung vorerst keine Auswirkungen, weil bis zur Realisierung eines Projekts noch einige Zeit verstreichen wird.

### Zentrumsfunktion in Jona

Bei den Ortsparteien von Rapperswil-Jona stösst das Vorhaben des Stadtrates auf Zustimmung. Es sei an der Zeit, dass der Stadtrat vorwärts mache und das Dossier «Kreuz» in Angriff nehme, sagt Yvonne Suter, Präsidentin der CVP Rapperswil-Jona. Sie erwartet, dass das neue Konzept in der Tat einen neuen Akzent setze und der Zentrumsfunktion von Jona gerecht werde.

Der derzeitige Gastrobetrieb sei schwierig zu führen, gibt FDP-Präsident Martin Stöckling zu bedenken. Falls andere Nutzungen für das bestehende Restaurant diskutiert würden, sei die FDP offen dafür. In jedem Fall brauche die Stadt weiterhin einen Saal. Gut kommt bei Stöckling die Idee an, Wohnungen auf dem Areal zu bauen: An dieser Lage sei die Nachfrage bezüglich Wohnraum gross.

Magnus Leibundgut

**SEITE 3**



Eine Studie schlägt vor, anstelle des Kreuzes etwas ganz Neues im Zentrum von Jona zu bauen.

Manuela Matt

## Parkidee für Goldingertal

**ESCHENBACH** Der Verband Pro Zürcher Berggebiet will einen Naturpark einrichten. Dazu soll auch das Goldingertal gehören.

Im Zürcher Berggebiet soll ein Regionaler Naturpark (RNP) entstehen. Einbezogen werden sollen Gebiete in den Kantonen Zürich, Thurgau und St. Gallen. Am Dienstag starteten die Abklärungen über die Machbarkeit eines solchen Projekts. Hinter dem Projekt steht der Gemeindeverband Pro Zürcher Berggebiet (PZB). Für die Abklärungen sind anderthalb Jahre veranschlagt, begleitet werden die Arbeiten von Fachleuten der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 106 000 Franken. 36 000 Franken davon sind Eigenleistungen der PZB.

### Mit Label besser vermarktbare

Für die übrigen Mittel kommen die drei betroffenen Kantone auf, wie die Initianten mitteilten. Konkret geht es um die Regionen Goldingertal / Eschenbach SG, Tannzapfenland TG und Zürcher Berggebiet ZH. Teile davon sind bereits im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung oder Schutzgebiet. Die Gegend ist geprägt durch eine sanfte Hügellandschaft. Das RNP-Label wäre laut den Initianten nicht nur ein Imageträger. Sie versprechen sich davon Schub für Tourismus und Wirtschaft. *sda* **SEITE 14**

## Carlos steht vor Gericht

**DIETIKON** Am Freitag wird am Bezirksgericht Dietikon eine Verhandlung gegen Carlos geführt, den wohl berühmtesten Ex-Jugendstraftäter der Schweiz. Der heute 19-Jährige ist in einem eigentlich unspektakulären Fall angeklagt, weil sein Name aber seit dem Medienrummel von 2013 schweizweit bekannt ist, rechnet das Bezirksgericht mit einem hohen öffentlichen Interesse an der Verhandlung. *red* **SEITE 13**

### WETTER



Heute 11°/26°  
Uneingeschränkt  
sonnig.

**WETTER SEITE 23**

## Fischhändler freigesprochen

**ZÜRICH** Wegen einer Ladung bei über fünf Grad gelagerten Goldbrassen stand der Fischhändler Giulio Bianchi gestern vor Gericht. Weil es sich dabei aber um Rücknahmen und nicht etwa um eine Auslieferung an einen Kunden handelte sowie weitere Fehler in der Untersuchung passierten, wurde der Fischunternehmer vollumfänglich freigesprochen und entschädigt. *red* **SEITE 13**

## Fremdenhass nimmt zu

**DEUTSCHLAND** Der Rechtsextremismus in Deutschland grasiert: Auch gestern brannte in Deutschland wieder ein Gebäude, welches für Flüchtlinge vorgesehen war. Dieses Mal in Nauen, in der Nähe von Berlin. Politiker finden markige Worte gegen die Extremisten, ziehen damit aber auch den Zorn der Rassisten auf sich. Seit dem Besuch von SPD-Chef Sigmar Gabriel in der Asylunterkunft im sächsischen Heidenau am Montag erreiche die

SPD-Zentrale «eine Flut von Bedrohungen, verbunden mit fremdenfeindlicher Hetze», erklärte Generalsekretärin Yasmin Fahimi. Gestern musste das SPD-Hauptquartier nach einer offenbar fremdenfeindlich motivierten Bombendrohung evakuiert werden. Die SPD werde aber «keinen Millimeter von ihrer klaren Haltung abweichen». Die Polizei gab am Abend Entwarnung, nachdem sie nichts Verdächtiges gefunden hatte. *red* **SEITE 19**

## Erholung an den Börsen

**ZÜRICH** Die europäischen Aktienmärkte haben sich gestern nach den Panikverkäufen vom Montag gefangen und zu einer Gegenbewegung ausgeholt. Auch die Schweizer Börse erholte sich kräftig. Nachdem der von den Sorgen um die Konjunkturerwicklung in China getriebene Ausverkauf den Leitindex SMI am Montag noch unter das Niveau von 8200 Punkten gedrückt hatte, machte dieser seither wieder rund 550 Punkte gut.

In Shanghai brachen die Aktienkurse gestern zwar erneut ein. Doch nachdem die chinesische Börse geschlossen hatte, gab die Zentralbank in Peking eine Leitzinssenkung bekannt, was die Erholung an der hiesigen Börse befeuerte. Auch der Leitindex des deutschen Aktienmarktes, der Dax, stieg um fast 5 Prozent. Die Wallstreet startete im Plus, die wichtigsten Indizes verloren aber bis Börsenschluss wieder leicht an Wert. *red* **SEITE 19**

